

DIE LINKE. Ratsfraktion · Europaplatz 1 · 44575 Castrop-Rauxel

An die
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Frau Steininger-Bludau
Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel

DIE LINKE. Fraktion im Rat Castrop-Rauxel

Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel
Zimmer 427

☎ 02305 4458305
✉ die-linke-ratsfraktion-castrop@t-online.de
🌐 www.die-linke-castrop.de

9. Juni 2010/JB

Antrag zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA) am 1. Juli 2010

Sehr geehrte Frau Steininger-Bludau,

wir bitten Sie, nachfolgenden Antrag für die Tagesordnung der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung vorzusehen.

Sachverhalt:

Während der 26. Sitzung des Kinder- und Jugendparlamentes (KiJuPa) Castrop-Rauxel am 22. April 2010 wurde dessen Antrag, im Erin-Park eine Skaterbahn zu errichten, unter Hinweis auf den Nothaushalt und den daraus resultierenden Tatbestand, keine „freiwilligen Leistungen“ erbringen zu können, abgelehnt.

Wir betrachten die Argumentation als völlig unzulänglich, da sie die Gemeinde nicht aus ihrer Gestaltungspflicht entlassen kann. Dieses Totschlag-Argument wird angesichts der horrenden Haushaltslöcher vmtl. noch während der nächsten 20 Jahre Bestand haben und Gestaltung wäre – dieser Logik folgend – ebenso lange nicht mehr möglich.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss unterstützt den Antrag des Kinder- und Jugendparlamentes, im Erin-Park eine Skaterbahn zu errichten und bittet Rat und Verwaltung der Stadt Castrop-Rauxel, sich alternativ zur Finanzierung aus städtischen Mitteln nach außerstädtischen Finanzierungsmöglichkeiten zur Unterstützung bzw. Realisierung des Projekts umzusehen, z. B. nach diesbezüglichen Mitteln bei der Sparkasse Vest Recklinghausen, RWE, GELSENWASSER, usw.

Begründung:

Mit seinem Antrag, im Erin-Park eine Skaterbahn zu errichten, begegnet das KJuPa bewusst oder unbewusst der weit verbreiteten Ansicht, Kinder resp. Jugendliche würden passive Freizeitformen bevorzugen. Sie machen vielmehr deutlich, wie wichtig ihnen in diesem Falle das aktive Bewegungstraining ist. Zweifellos fühlen sich diese Jugendlichen zunächst vom vergnüglichen Aspekt dieses Sports angezogen, doch kann nicht übersehen werden, dass es sich hier „so ganz nebenbei“ um eine vorzügliche Trainingsmöglichkeit des gesamten sensorischen, vorzugsweise motorischen Apparates handelt, der für die Alltags- und Leistungsbewältigung von Menschen unerlässlich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Aimene-Wiegold
Fraktionsvorsitzende

Jürgen Beineke

Durchschlag mit der Bitte um Kenntnisnahme an:

Kinder- und Jugendparlament Castrop-Rauxel, per Post

Bereich Jugend und Familie, Hr. Hilgenstock, per Email

Presse, per Email

Internetseite